

## Pressemitteilung

### Presseeinladung und Veranstaltungshinweis

## „Herzessache Lebenszeit – Risiko senken – Lebenszeit verlängern“

### Oberhavel Kliniken holen „Schlaganfall-Bus“ nach Hennigsdorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der diesjährigen bundesweiten Aufklärungskampagne „Herzessache Lebenszeit – Risiko senken – Lebenszeit verlängern“ macht der sogenannte „Schlaganfall-Bus“ diesen Donnerstag, den 7. September 2017, Halt in Hennigsdorf. In der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr steht der signalrote „London-Bus“ vor Ort auf dem Havelplatz.

Der Infobus kommt auf Initiative der Oberhavel Kliniken nach Hennigsdorf. Mit dem Schwerpunkt zur Versorgung von Patienten mit Schlaganfällen und Herzerkrankungen im Hennigsdorfer Krankenhaus machen sie sich für die Schlaganfallvorbeugung stark und laden alle Interessierten dazu ein, sich im Aufklärungsbus zum Schwerpunkt Schlaganfallprävention informieren zu lassen.

*Donnerstag, 7. September 2017*

*von 10 Uhr bis 16 Uhr*

*auf dem Havelplatz in*

*16761 Hennigsdorf*

*11 Uhr*

*Pressegespräch zum Thema „Schlaganfall“*

*mit Priv.-Doz. Dr. med. Karl Baum, Chefarzt der Abt. für Neurologie der Klinik Hennigsdorf*

*im Schlaganfall-Bus*

„Unser Engagement als Oberhavel Kliniken mit der Schlaganfallversorgung am Standort Hennigsdorf geht weit über die eigentliche Versorgung von Patienten hinaus. Durch unsere Beratung der Menschen vor Ort möchten wir dazu beitragen, Schlaganfälle zu verhindern“, so Priv.-Doz. Dr. med. Karl Baum, Chefarzt der Abt. für Neurologie der Klinik Hennigsdorf.

Er und seine Kollegen aus der Abt. für Neurologie, Dr. med. Lars Claassen, Leitender Oberarzt, und Oberarzt Dr. med. Isaak Wontroba sowie Emad Amawi, Oberarzt und Kardiologe der Abteilung für Innere Medizin der Klinik Hennigsdorf, informieren an diesem Tag über Schlaganfall-Symptome, Akutbehandlung und Vorbeugung von Schlaganfällen. Die Ärzte werden dabei unterstützt von speziell geschulten Krankenschwestern.

Ein Schwerpunkt wird die Aufklärung über das sogenannte Vorhofflimmern sein. Das ist eine folgenreiche und häufig zu spät diagnostizierte Herzrhythmusstörung, die als häufigste Ursache für die Entstehung von Schlaganfällen in Deutschland angesehen wird.

Im persönlichen Gespräch mit den Fachärzten und den Krankenschwestern lassen sich so offene Fragen direkt klären und das individuelle Schlaganfall-Risiko testen. Wer möchte, kann bei dieser Gelegenheit eine Untersuchung der Halsschlagadern mittels Doppler-Sonographie vornehmen lassen. Informationsmaterialien sorgen für zusätzliche Aufklärung über Risikofaktoren.

# Oberhavel Kliniken GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité - Universitätsmedizin Berlin - Campus Benjamin Franklin

## Klinik Oranienburg und Klinik Hennigsdorf



Klinik Oranienburg · Robert-Koch-Straße 2-12 · 16515 Oranienburg  
Abteilung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon : (0 33 01) 66 –1133  
Telefax : (0 33 01) 66 –1124  
Unser Zeichen:  
Datum : 4.09.2017

Der Schlaganfall ist nach Krebs- und Herzerkrankungen die dritthäufigste Todesursache in Deutschland. Jährlich erleiden hierzulande rund 270 000 Menschen einen Schlaganfall. Andererseits könnten sich 50-70 % aller Schlaganfallerkrankungen durch gezielte Vorsorgemaßnahmen und die Förderung einer optimalen, gesunden Lebensweise verhindern lassen.

„Herzessache Lebenszeit – Risiko senken – Lebenszeit verlängern“ setzt genau hier an: Ziel dieser vom Pharmaunternehmen „Boehringer Ingelheim“ initiierten und in enger Kooperation mit der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe (SDSH) und der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) umgesetzten Kampagne ist es, den Informationsstand über Ursachen, Risikofaktoren und Vorsorgemöglichkeiten in der Bevölkerung zu verbessern und auf diese Weise die Anzahl der Schlaganfälle zu reduzieren.

Es ist gerade die fachübergreifende Zusammenarbeit von Haus- und Fachärzten, speziell qualifizierten Kliniken, Selbsthilfegruppen und der Öffentlichkeit, die zu einer erfolgreichen Aufklärungsarbeit führt. Nur gemeinsam können die Menschen für die Erkrankung Schlaganfall nachhaltig sensibilisiert werden.

Die Einrichtung von Schlaganfall-Spezialstationen (Stroke Unit) mit den modernen Möglichkeiten der Akut-Therapie, wie es zum Beispiel in der Klinik Hennigsdorf gibt, hat bei vielen Patienten zu einer geringeren Ausprägung von gesundheitlichen Folgeerscheinungen geführt. Häufig wird jedoch immer noch die Gefahr akuter neurologischer Ausfälle unterschätzt.

Von großer Bedeutung ist es daher, mögliche Zeichen eines Schlaganfalls als solche zu erkennen und als Konsequenz daraus sofort den Notruf 112 zu wählen. Denn beim Schlaganfall gilt es, so wenig Zeit wie möglich bis zur Behandlung zu verlieren.

### *Kontakt für weitere Informationen:*

Heike Wittstock  
Pressesprecherin

Oberhavel Kliniken GmbH  
Robert-Koch-Str. 2-12  
16515 Oranienburg

Tel.: 03301/66-1133  
E-Mail: [wittstock@oberhavel-kliniken.de](mailto:wittstock@oberhavel-kliniken.de)  
[www.oberhavel-kliniken.de](http://www.oberhavel-kliniken.de)